

Finnland: Hohe Jugendarbeitslosigkeit trotz durchlässiger Berufsausbildung

Viviane Eggenberger, Emma Pietsch, Carina Strässler
Universität Zürich, Institut für Erziehungswissenschaft, Berufspädagogik, SM 2

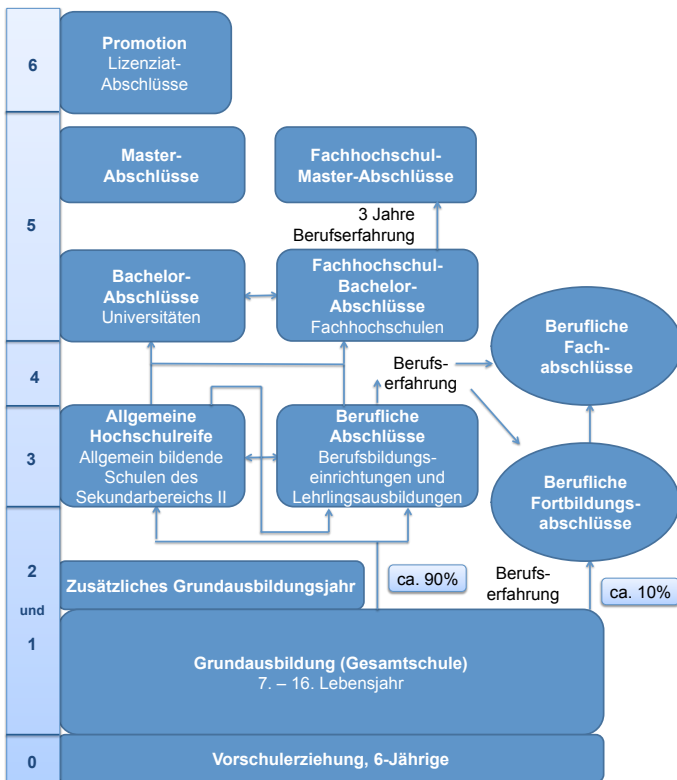
Politischer und Historischer Hintergrund

Finnlands Staatsform ist eine parlamentarische Demokratie. Im Jahre 1995 wurde Finnland ein Mitglied der EU. Das Land zeichnet sich durch eine liberale Arbeitslosenunterstützung und eine staatlich finanzierte Gesundheitsversorgung aus. Gesellschaftspolitisch relevant ist auch die Gleichstellung der Geschlechter und eine umfangreiche Familienpolitik. Die späte Industrialisierung des Landes, die erst nach dem Zweiten Weltkrieg einsetzte, ist massgebend für das finnische Berufsbildungssystem. Die Vereinheitlichung des Ausbildungssystems begann Anfang der 80er Jahre und sollte die weitere Industrialisierung des bisher stark agrarisch geprägten Landes vorantreiben.

Wirtschaft und Bevölkerung

Finnland hat die Industriestruktur einer modernen, wissensbasierten Gesellschaft. Die Elektronikbranche verzeichnet einen enormen Wachstum. Finnlands Ziel ist es, die Humanressourcen bestmöglich zu fördern und zu nutzen. Aus diesem Grund will Finnland jedem die Gelegenheit zum Studium oder zur Ausbildung ermöglichen. Fast 90% der 25-34-Jährigen haben mindestens einen Abschluss der Sekundarstufe II. Jedoch verzeichnet Finnland bis zur heutigen Zeit eine relativ hohe Jugendarbeitslosigkeit der 15-24-Jährigen von 21,9% (März 2016), im Vergleich zu anderen EU Staaten (Durchschnitt 19,1%).

Berufsbildungssystem



ISCED-Klassifikation (1997)

- 0 Vorschulbereich
- 1 Primarbereich
- 2 Sekundarbereich I
- 3 Sekundarbereich II
- 4 Postsekundäre (nicht tertiäre) Bildung
- 5 Tertiäre Bildung – erste Stufe
- 6 Tertiäre Bildung – zweite Stufe

Das grundlegende Ziel der finnischen Berufsbildung ist es, Bildungswegen anzubieten, die von der Grundbildung bis zur Hochschulbildung generell durchgängig sind, sodass auf keiner Stufe Sackgassen entstehen. So besteht die Möglichkeit nach Abschluss der Ausbildung eine berufliche Beschäftigung oder ein Studium aufzunehmen.

Nach der Grundausbildung stehen einem auf der Sekundarstufe II drei verschiedene Wege der Ausbildung offen:

- Allgemein bildende Ausbildung an Oberschule
- Berufsbildende Ausbildung an Berufsbildungseinrichtung (50%)
- Berufsbildende Ausbildung in einem Betrieb (Lehrlingsausbildung) (20%)

Erwerb eines Abschlusses ohne formale, schulische Vorbildung, aber mit beruflichem Können:

- Berufliche Fortbildungsabschlüsse (Kompetenzorientiert)

Fragestellung

Wie kann eine derart hohe Jugendarbeitslosigkeit zustande kommen, wenn sich das finnische Berufsbildungssystem durch Durchlässigkeit, individuelle Gestaltungsmöglichkeiten und Kompetenzorientierung auszeichnet und in der PISA Studie bisher sehr gute Ergebnisse verzeichnet hat?

Durchlässigkeit und Kompetenzorientierung

Durchlässigkeit

- Durchlässigkeit zwischen beruflicher und allgemeiner Bildung
- Ermöglicht den Jugendlichen zwischen diesen eigenständigen Pfaden zu wechseln
- Durchlässigkeit zwischen akademischer und beruflicher Bildung
- Bei Erfüllung von Voraussetzungen (Allgemeine Hochschulreife/berufliche Qualifikation) ist ein höhere akademische Bildung für alle Bürger möglich

Individuelle Gestaltungsmöglichkeiten

- Möglichkeit der Schüler die Ausbildung an allgemein bildenden Einrichtungen und Berufsbildungseinrichtungen flexibel zu kombinieren
- Paralleler Erwerb von allgemeiner Hochschulreife und beruflichem Abschluss
- Ausbildung an berufsbildenden Einrichtungen: Rahmenlehrplan ergänzt durch individuellen Ausbildungsplan

Kompetenzorientierung

- Die einzelnen Abschlüsse an berufsbildenden Einrichtungen werden anhand von Kompetenzen festgelegt
- Gewährleistet berufliche Basisqualifikationen und darüber hinaus berufspraktische Kompetenzen und Qualifikationen
- Auch in der Lehrlingsausbildung wird der Erwerb des Abschlusses meist über eine kompetenzbasierte Prüfung abgelegt

PISA – Studie

Bereich	Mathematik			Lesen			Naturwissenschaften		
	PISA 2000	PISA 2012	+/-	PISA 2000	PISA 2012	+/-	PISA 2000	PISA 2012	+/-
Deutschland	490	514	+24	484	508	+24	487	524	+37
Polen	470	518	+48	479	518	+39	483	526	+43
Finnland	536	519	-17	546	524	-22	538	545	+7
Schweden	510	478	-32	516	483	-33	512	485	-27
Frankreich	517	495	-22	505	505	0	500	499	-1
Schweiz	529	531	+2	494	509	+15	496	515	+19

→ Finnland schnitt in der PISA – Studie 2000 hervorragend ab, kann aber zwölf Jahre später sein hohes Niveau in den Bereichen Mathematik und Lesen nicht beibehalten

Fazit

Trotz der sehr fortschrittlichen Gestaltung des finnischen Bildungssystems ist die Jugendarbeitslosigkeit höher als der EU-Durchschnitt:

Jugendarbeitslosenquote	
Griechenland	51,9 %
Finnland	21,9 %
EU	19,1 %
Deutschland	6,9 %

- Jugendarbeitslosenquoten der Mitgliedsstaaten der EU im März 2016
- Daten enthalten die Zahl der Arbeitslosen der 15-24-Jährigen als Anteil der Erwerbspersonen der gleichen Altersklasse aus

- Offensichtlich können Jugendliche trotz einer umfangreichen und hochstehenden Ausbildung den Transfer in die Arbeitswelt nicht meistern. Die Ausbildung in Berufsbildungseinrichtungen ist deutlich beliebter und wird von mehr Jugendlichen absolviert als die klassische Lehrlingsausbildung.
- Für die dreijährige Ausbildung an einer Berufsbildungseinrichtung sind lediglich sechs Monate berufspraktische Ausbildung am Arbeitsplatz vorgesehen. Das Ziel, die Jugendlichen mit der Arbeitswelt vertraut zu machen und ihre Beschäftigungschancen zu erhöhen, wird bei Berücksichtigung der Jugendarbeitslosenquote nicht erfüllt.
- Ein durchlässiges, kompetenzorientiertes und individuell ausgerichtetes Berufsbildungssystem kann den geringen Praxisanteil während der Ausbildung an Berufsbildungseinrichtungen nicht kompensieren.

Literatur

- Barabasch, A. & Deltmer, L. (2011). Die Gestaltung der Durchlässigkeit zwischen beruflicher Bildung und hochschulischer Bildung: Übergangsansätze aus vier Ländern. In Barabasch, A. & Hartmann, E.A. (Hrsg.), *Swepot Special 5 – Hochschulwege Berufliche Bildung 2011*, Workshop 28. URL: http://www.swepot.de/hs2011/hs2011/berabach_deltmer_wa28-102011.pdf [Stand: 11.05.2016].
- Finnisches Zentralamt für Unterrichtswesen (2011). *Berufsbildung in Finnland*. URL: http://www.oiphi.fi/download/132769_berufsbildung_in_finnland.pdf [Stand: 11.05.2016].
- Kyri, M. (2006). *Berufsbildung in Finnland*. In Sylvie Bousquet (Hrsg.), *Kurzbeschreibung, Codefop Panorama series*, 131. URL: http://www.refernet.de/images_content/finland.pdf [Stand: 11.05.2016].
- Enterprise 2.0 (2016). *Lesen endlich vom PISA-Gewinner?* URL: <http://www.enterprise20.de/bernd-endlich-vom-pisa-gewinner/> [Stand: 11.05.2016].
- Statista (2016). *Europäische Union: Jugendarbeitslosenquoten in den Mitgliedsstaaten im März 2016*. URL: <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/74795/umfrage/jugendarbeitslosigkeit-in-europa/> [Stand: 11.05.2016].
- Wikipedia (2016). *Finnland*. URL: <https://de.wikipedia.org/wiki/Finnland> [Stand: 11.05.2016].